Richtlinien zur Manuskriptgestaltung

für alle Formen von wissenschaftlichen Arbeiten
(Seminararbeiten, Schriftliche Hausarbeiten,
Bachelor- und Masterarbeiten, Präsentationen,
Thesenblätter etc.)

am

Institut für Sportwissenschaft der Universität Augsburg

Stand: **Wintersemester 2026/2027, 01. Oktober 2026**

Autor: **Institut für Sportwissenschaft der Universität Augsburg**

Redaktion: **Jürgen Hofmann, Claudia Augste & Stefan Meier**

Inhaltsverzeichnis

1 Vorwort 3

2 Hinweise zum Verfassen von schriftlichen Arbeiten 5

2.1 Kriterien wissenschaftlichen Arbeitens 5

2.2 Vorgehensweise und zeitlicher Ablauf 6

3 Formale Kriterien 7

3.1 Bestandteile der Arbeit 7

3.2 Layoutvorgaben 7

3.2.1 Textformatierung 7

3.2.2 Überschriften und Kapitel-/Abschnittsnummerierung 8

3.2.3 Hervorhebungen 9

3.2.4 Fußnoten 9

3.2.5 Tabellen und Tabellenüberschrift 9

3.2.6 Abbildungen und Abbildungsüberschrift 10

3.2.7 Besonderheiten beim Verfassen von schriftlichen Arbeiten mit Textverarbeitungsprogrammen (Word, Open Office o. ä.) 11

4 Zitierregeln 12

4.1 Zitierweise im Text 13

4.1.1 Autorinnen bzw. Autoren/Jahresangabe 13

4.1.2 Mehrere Werke zum gleichen Thema 16

4.1.3 Wörtliche Zitate 16

4.1.4 Quellen aus elektronischen Medien (pdf, html, Youtube, Podcasts etc.) 18

4.1.5 Hinweise zu weiteren zitierspezifischen Besonderheiten 18

4.2 Erstellen des Literaturverzeichnisses 19

4.2.1 Printmedien im Literaturverzeichnis 19

4.2.2 Elektronische Medien im Literaturverzeichnis (pdf, html, Youtube, Podcasts etc.) 22

4.2.3 Besonderheiten bei Angaben im Literaturverzeichnis 24

Literaturverzeichnis 27

Anhang 32

Anhang 1: Hilfsmittelverzeichnis zur Angabe verwendeter KI-Tools 32

Anhang 2: Beispielhafte Gliederung 32

Anhang 3: Deckblatt der Schriftlichen Hausarbeit 35

Anhang 4: Deckblatt für Bachelor-/Masterarbeiten 36

Anhang 5: Die Erklärung zur Schriftlichen Hausarbeit/Bachelor bzw. Masterarbeit 37

Anhang 6: Deckblatt für Seminararbeiten/schriftliche Ausarbeitungen 38

Anhang 7: Die Erklärung zur Seminararbeit/schriftlichen Ausarbeitung 39

1 Vorwort

Das präzise wissenschaftliche Arbeiten gehört für Studierende[1] und Mitarbeitende einer Universität zu den Basiskompetenzen der täglichen akademischen Tätigkeiten. Die vorliegenden Richtlinien stellen den gegenwärtig verbindlichen Standard für die Erstellung aller wissenschaftlichen Arbeiten am Institut für Sportwissenschaft der Universität Augsburg dar. Diese Grundlagen sind zudem auch bei Präsentationen (z. B. Powerpoint) zu beachten. Sie betreffen sowohl die formale Gestaltung als auch das korrekte Vorgehen beim Zitieren und die Angaben von verwendeten Quellen.

Der Zitationsstandard orientiert sich vorrangig am *Publication Manual of the American Psychological Association* (American Psychological Association [APA], 2020) und ist für *alle* studienbezogenen schriftlichen Ausarbeitungen einzuhalten. An manchen Stellen weicht dieser Zitationsstandard bewusst von den Konventionen der APA (2020) ab, um praktikablere Lösungen für das Zitieren anzubieten. Alle hier nicht explizit erwähnten Vorgaben können vom Autor selbst gewählt werden, sind dann allerdings einheitlich zu verwenden.

Ein besonderer Service des Instituts für Sportwissenschaft der Universität Augsburg ist die Bereitstellung einer Dokumentvorlage, die es ermöglichen soll, die richtige Form von schriftlichen Arbeiten einzuhalten. Dabei werden zwei unterschiedliche Formatvorlagen bereitgestellt, die vor Abgabe der fertigen Arbeit in einigen Details trotzdem gewisse (manuelle) Überarbeitung erfordern, um die Standards zu gewährleisten:

Die Formatvorlage für das Erstellen von Schriftlichen Hausarbeiten, Bachelor- und Masterarbeiten, Seminararbeiten und anderen schriftlichen Ausarbeitungen finden Sie auf der Institutshomepage im Downloadbereich unter https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/sport/studium/info-download.

[1] Eine geschlechtsneutrale Schreibweise wird empfohlen (z. B. *Sportlehrperson*).

Für den Bereich der Literaturverwaltung sei darauf hingewiesen, dass im Rahmen einer Campuslizenz die Universitätsbibliothek allen Studierenden und Mitarbeitenden der Universität kostenlose Lizenzen von Literaturverwaltungssoftware (z. B. Citavi, Endnote) zur Verfügung stellt.

Nähere Informationen zu dieser Thematik erhalten Sie auf der Homepage der Universitätsbibliothek Augsburg unter https://www.uni-augsburg.de/de/organisation/bibliothek/publizieren-zitieren-archivieren/literaturverwaltung/citavi/.

Bitte beachten Sie: Die Verwendung der Software zur Erstellung eines Literaturverzeichnisses unterstützt die Arbeit enorm, erfordert aber trotzdem im Regelfall noch *Nacharbeiten zur Anpassung* an die hier geforderten Richtlinien.

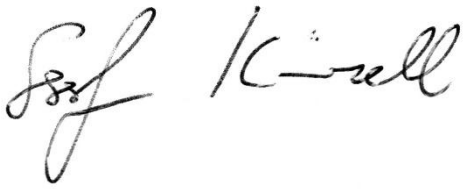
Da möglicherweise weitere Arbeitsprozesse unter Zuhilfenahme von Künstlicher Intelligenz (KI) erfolgen können, finden Sie in dieser überarbeiteten Fassung hierzu entsprechende Hinweise.

Machen Sie sich rechtzeitig *vor* dem Verfassen von wissenschaftlichen Arbeiten mit diesen Formalia vertraut – eine der zu erlernenden wissenschaftlichen Basiskompetenzen an der Universität ist der gewissenhafte Umgang mit sowie die korrekte Angabe von Quellen!



Prof. Dr. Stefan Meier

Direktor des Instituts für Sportwissenschaft der Universität Augsburg



Prof. Dr. Stefan Künzell

Professur für Bewegungs- und Trainingswissenschaft an der Universität Augsburg

2 Hinweise zum Verfassen von schriftlichen Arbeiten

2.1 Kriterien wissenschaftlichen Arbeitens

Wissenschaftliches Arbeiten bezeichnet den Vorgang ein Thema oder eine Problemstellung mit Hilfe bestimmter Methoden und Techniken zu bearbeiten und gegebenenfalls zu lösen. Dies muss nach *wissenschaftlichen* Prinzipien und Standards geschehen (Amendt & Schiffer, 2015).

- Der Argumentationsgang ist *klar und nachvollziehbar* ausgeführt und die *zentralen Aussagen* einer wissenschaftlichen Arbeit sind *belegt*. Zitate und Quellen sind als solche gekennzeichnet und der „Sinn“ des Zitats ist verständlich und die Argumentation stützend.
- Der *Schreibstil* bietet viele Möglichkeiten für Kreativität und Individualität. Kennzeichen wissenschaftlicher Arbeiten sind ihr *begründender und argumentierender Schreibduktus* sowie ihre *übersichtliche Textstruktur*. Es wird darüber hinaus dargelegt, wie und warum die einzelnen Schritte aufeinander folgen.
- Wissenschaftliche Arbeiten beanspruchen ein hohes Maß an *wissenschaftlicher Integrität*, womit die ethische Grundhaltung und Kultur der Redlichkeit in der wissenschaftlichen Arbeit gemeint ist. Sie umfasst die Verpflichtung, Forschung ehrlich, sorgfältig, transparent und nachvollziehbar durchzuführen sowie Ergebnisse wahrheitsgemäß zu dokumentieren und zu veröffentlichen (Wissenschaftsrat, 2015).
- Die einzelnen Textteile folgen einer spezifischen inhaltlichen Funktion, beispielsweise:
    - Die Funktion der Einleitung ist es, in das Thema einzuführen. Hier erfolgt die Eingrenzung des Themas auf eine bearbeitbare Fragestellung, die Herleitung der konkreten wissenschaftlichen Fragestellungen, die Ableitung der gewählten Forschungsmethode(n) sowie allenfalls die Benennung des gewählten Samples bei empirischen Arbeiten.
    - Im Hauptteil der Arbeit wird die Fragestellung wissenschaftlich aufbereitet. Basis der Arbeit stellt eine eingehende Darstellung des aktuellen Forschungsstands und der zugrundeliegenden theoretischen Bezugspunkte dar, in die die Fragestellung eingebettet ist. In den jeweiligen Kapiteln sollte verdeutlicht sein, welchen Beitrag sie für die Bearbeitung der Forschungsfrage haben.
    - Bei *empirischen Arbeiten* erfolgt im Hauptteil die detaillierte Beschreibung der Erhebungs- und Auswertungsmethoden (Auswahl,

Forschungsdesign, Stichprobe/Sample etc.). Anschließend werden die erhobenen Daten bzw. die Ergebnisse in geeigneter Form dargestellt (z. B. Ankerbeispiele, Tabellen, Abbildungen).

- In der Diskussion werden die Ergebnisse vor dem Hintergrund des aktuellen Forschungsstands und Theoriehintergrunds sowie im Hinblick auf die formulierten Fragestellungen erörtert.
- Der Schlussteil fasst die Ergebnisse des Hauptteiles zusammen und formuliert weitere sich daraus ergebende Fragestellungen bzw. einen Ausblick.

- Sofern auf KI zurückgegriffen wurde, ist dies entsprechend zu begründen und kenntlich zu machen (vgl. Hinweise zum Hilfsmittelverzeichnis).
- Gliederung des Inhalts:
  - Der Inhalt der Arbeit ist klar zu strukturieren und mit den nötigen Zwischenüberschriften zu versehen.
  - Die einzelnen Gliederungspunkte sind logisch aufzubauen.
  - Übergänge und Zusammenhänge zwischen den einzelnen Gliederungspunkten sind deutlich darzustellen.
- Es ist durchgängig ein sachlicher Stil zu verwenden (keine Nach- bzw. Erlebniserzählungen, die Verwendung der 1. Person ist weitestgehend zu vermeiden).

2.2 Vorgehensweise und zeitlicher Ablauf

- Für die erste Staatsprüfung im Frühjahr gilt als Abgabefrist für die **schriftliche Hausarbeit („Zulassungsarbeit“)** jeweils der 1. August des Vorjahres, mit Verlängerung ist die Abgabe bis 1. Oktober des Vorjahres möglich.
  Für die erste Staatsprüfung im Herbst gilt als Abgabefrist für die schriftliche Hausarbeit jeweils der 1. Februar, mit Verlängerung ist die Abgabe bis 1. April möglich. Der Abgabetermin gilt als Ausschlussfrist. Weitere Hinweise entnehmen Sie bitte den Informationen des Prüfungsamts.
- Eine Übersicht von Dozierenden, die Zulassungsarbeiten betreuen, finden Sie auf der Homepage des Instituts für Sportwissenschaft unter https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/sport/studium/info-download/.
- Die Arbeit sollte der bzw. dem betreuenden Dozierenden persönlich übergeben werden, allerdings sind auch alle Dozierenden und die Sekretariate im Hause zur Annahme berechtigt**.**
- Bitte beachten Sie, dass formale Kriterien in die Bewertung einfließen.

3 Formale Kriterien

3.1 Bestandteile der Arbeit

Jede schriftliche Arbeit hat aus folgenden Inhalten zu bestehen:

- Deckblatt (siehe Anhang 4, 5 bzw. 7)
  Das Deckblatt ist die Seite 1 der Arbeit. Abweichend vom restlichen Dokument wird die aktuelle Seitenzahl auf dieser Seite nicht angegeben.
- Inhaltsverzeichnis
  Das Inhaltsverzeichnis (Seite 2 ff.) enthält alle Überschriften bis zur 4. Ordnung mit Angabe der Seitenzahl des Abschnittsbeginns.
- Schriftliche Ausarbeitung

  Die schriftliche Ausarbeitung beginnt mit der dem Inhaltsverzeichnis folgenden Zahl.
- Literaturverzeichnis (siehe Kap. 4.2 und Literaturverzeichnis) Im Literaturverzeichnis werden alle verwendeten Quellen aufgelistet. Die Kapitelüberschrift wird nicht nummeriert.
- Hilfsmittelverzeichnis zur Angabe verwendeter KI-Tools (siehe Anhang 1). Falls KI verwendet wurde, werden im Hilfsmittelverzeichnis verwendete KI-Prompts sowie die entsprechende Art der KI aufgelistet. Die Kapitelüberschrift wird nicht nummeriert.
- Ggf. Weitere Anhänge
  Den Text ergänzendes Material (z. B. ein verwendeter Fragebogen, ein Transkript eines Interviews etc.) wird als Anhang beigefügt.

Hinweis: Es existieren im Aufbau Unterschiede zwischen reinen Literaturarbeiten und experimentellen Arbeiten. Als Orientierung dient dabei Anhang 3. Der Umfang der Arbeit ergibt sich aus den Vorgaben der Dozierenden.

3.2 Layoutvorgaben

Auf eine Einheitlichkeit bei der Verwendung der Schriftart (Inhaltsverzeichnis, Fußnotentext, Seitenzahlen etc.), Schriftgröße, Formatierung etc. ist zu achten.

3.2.1 Textformatierung[2]

Schriftart:	Arial	Schriftgröße:	12pt
Zeilenabstand:	1,5, nach 6pt	Ausrichtung:	Blocksatz
Seitenränder:	oben:	2,5 cm	unten: 2,0 cm
	links:	3,5 cm	rechts: 2,5 cm

[2] Die folgenden Präzisierungen und Beispiele sind nur der Übersicht wegen eingerahmt und entsprechen in der Textformatierung damit nicht den geforderten Standards!

Erwünscht ist durchgängig Blocksatz und Silbentrennung (Einstellung z. B. in Word unter: „Seitenlayout“, „Silbentrennung“, „Automatisch“).

3.2.2 Überschriften und Kapitel-/Abschnittsnummerierung

Der gesamte Text ist durch Kapitelüberschriften und Zwischenüberschriften sinnvoll zu gliedern. Dabei werden die Hauptabschnitte (Kapitel) von „1“ an nummeriert. Weitere Unterabschnitte (Teilkapitel) werden hierarchisch mit „1.1“, „1.1.1“ usw. gestuft. Zwischen die Abschnittsnummern wird ein Punkt gesetzt, hinter der letzten Stufe entfällt dieser. Das Literaturverzeichnis sowie der Anhang werden nicht nummeriert.

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind mehr als vier Stufen nicht wünschenswert. Ein Unterkapitel mit nur einem Teilkapitel ist zu vermeiden.

Die Abschnittsnummerierung und die jeweiligen Kapitelüberschriften sind exakt auf das Inhaltsverzeichnis zu übertragen. Hilfe für die Erstellung eines automatischen Inhaltsverzeichnisses (in Word über: „Verweise“, „Inhaltsverzeichnis“) bietet die Zuweisung von Überschriften mittels Formatvorlagen.

Die jeweilige Schriftgröße der Überschrift ergibt sich aus ihrer Ordnung innerhalb der Gliederung: So sind Überschriften

erster Ordnung:	14pt und fett	(„Überschrift 1“)	vor 18 pt, nach 12 pt
zweiter Ordnung:	12pt und fett	(„Überschrift 2“)	vor 12 pt, nach 6 pt
dritter Ordnung:	12pt und kursiv	(„Überschrift 3“)	vor 6 pt, nach 6 pt
vierter Ordnung:	12pt und normal	(„Überschrift 4“)	wie Standardtext

Beispiel:

1 Kapitelüberschrift erster Ordnung

2 Kapitelüberschrift erster Ordnung

2.1 Teilkapitelüberschrift zweiter Ordnung

2.1.1 Teilkapitelüberschrift dritter Ordnung

2.1.2 Teilkapitelüberschrift dritter Ordnung

2.1.2.1 Teilkapitelüberschrift vierter Ordnung
2.1.2.2 Teilkapitelüberschrift vierter Ordnung

2.2 Teilkapitelüberschrift zweiter Ordnung

3 Kapitelüberschrift erster Ordnung

Literatur

3.2.3 Hervorhebungen

Einzelne Begriffe, die im Text hervorgehoben werden sollen, werden *kursiv* gesetzt. Von Unterstreichungen und einer Auszeichnung in **fett** im Fließtext ist abzusehen.

3.2.4 Fußnoten

Schriftart:	Arial	Schriftgröße:	10pt
Zeilenabstand:	einfach		

Fußnoten stehen am Seitenende und werden fortlaufend arabisch beziffert. Sie sind möglichst kurz zu halten, um den Lesefluss nicht zu beeinträchtigen. Bitte beachten Sie auch hier die Einheitlichkeit der Schriftart.
Fußnoten können automatisch zugewiesen werden: (in Word über: „Verweise“, „Fußnote einfügen“); hier wird auch die Nummerierung der Fußnoten automatisch weitergeführt.

3.2.5 Tabellen und Tabellenüberschrift

Tabellen werden fortlaufend nummeriert (beginnend mit „Tab. 1.“).

Die Tabellenüberschrift steht vor der Tabelle. Die Bezeichnung sollte kurz gefasst Hinweise auf den Inhalt der Tabelle geben.

Schriftart:	Arial	Schriftgröße:	12pt
Zeilenabstand:	einfach	Abstand vor:	12pt
Einzug:	hängend 1,5 cm	Abstand nach:	6pt

Die Tabelle ist über die gesamte Seitenbreite zu gestalten (vgl. Tab. 1). Bei Fremdtabellen ist die genaue Quelle anzugeben (vgl. Tab. 1). Im Text ist auf die Tabelle zu referenzieren.

Beispiel:

Tab. 1. Aufteilung des Samples in Sportarten nach Geschlecht (Hofmann, 2008, S. 247)

Sportarten	m (N)	w (N)	Σ
Fußball	89,3 % (678)	10,7 % (81)	759
Basketball	58,8 % (127)	41,2 % (89)	216
Schwimmen	26,8 % (84)	73,2 % (229)	311
Kampfsport	73,5 % (150)	26,5 % (54)	204

3.2.6 Abbildungen und Abbildungsüberschrift

Abbildungen werden fortlaufend nummeriert (beginnend mit „Abb. 1.“).

Die Abbildungsüberschrift steht vor der Abbildung. Die Bezeichnung sollte kurz gefasst Hinweise auf den Inhalt der Abbildung geben.

Schriftart:	Arial	Schriftgröße:	12pt
Zeilenabstand:	einfach	Abstand vor:	12pt
Einzug:	hängend 1,5 cm	Abstand nach:	6pt

Legenden sind in die Abbildung selbst oder die Bezeichnung zu integrieren. Bei Fremdabbildungen ist die genaue Quelle anzugeben (vgl. Abb. 1). Im Text ist auf die Abbildung zu referenzieren.

Beispiel:

Abb. 1. Testaufgabe „Tritte angeln“ (Augste et al., 2020b, S. 13)



Für selbst angefertigte Tabellen und Abbildungen sollte man in Klammern einheitlich in die Tabellenüberschrift bzw. Abbildungsüberschrift den Hinweis auf die Selbstanfertigung in Form von „(eigene Darstellung)“ bzw. „(eigene Abbildung)“ geben. Denken Sie aber auch daran, wenn Sie dies in Anlehnung an eine Quelle machen, indem Sie beispielsweise eine Theorie weiter modifizieren oder ergänzen, noch anzufügen, woher Sie die Anregung hatten (z. B. eigene Abbildung in Anlehnung an Augste et al., 2020b, S. 13). Bei Tabellen, Diagrammen, Grafiken und Bildern, bei denen ersichtlich ist, dass es sich um eigen erstellte Darstellungen handelt, ist dies nicht nötig.

3.2.7 Besonderheiten beim Verfassen von schriftlichen Arbeiten mit Textverarbeitungsprogrammen (Word, Open Office o. ä.)

Es gibt zwei verschiedene Bindestrichversionen in Word. Der Gedankenstrich kennzeichnet Satzeinschübe und ist vor und nach dem Gedankenstrich mit einem Leerzeichen versehen. Der Gedankenstrich wird mit einem Bindestrich, einem anschließenden Leerzeichen, Text und anschließend mit Leerzeichen oder durch einen Zeilenumbruch direkt nach dem Bindestrich zu einem Gedankenstrich. Der kurze Bindestrich wird bei zusammengesetzten Wörtern oder Wortgruppen, als Ergänzungsstrich und als Bindestrich bei Zahlenwerten ohne Leerzeichen eingesetzt.

Im Wesentlichen haben – wie vermutet – 12- bis 14-jährige Jugendliche eine hohe Affinität zu Trendsportarten wie Baseball oder Inline-Skating. […]

Das Sport-Sozial-Projekt Lechhausen findet – immer freitags von 14-17 Uhr – mit den Schülern in der Goethe-, Birkenau- und Schiller-Schule statt.

Abkürzungen werden nach einem Punkt mit einem Leerzeichen versehen – ebenso wie Prozentangaben und Prozentzeichen. Dies kann mit einem geschützten Leerzeichen – Tastenkombination [Umschalttaste + Strg + Leerzeichen] – durchgeführt werden, damit findet zudem kein Zeilenumbruch statt.

So sind z. B. über 50 % der über 12-jährigen Jugendlichen u. a. in einem Sportverein engagiert.

Verwenden Sie die automatische Silbentrennung (bei Word: Seitenlayout – Silbentrennung) zur Vermeidung größerer Lücken im Text. Eine manuelle Trennung an einer bestimmten Stelle lässt sich mit der Tastenkombination [Strg + Bindestrich] erzeugen. Diese Trennung wird in einem Text erst dann durchgeführt, wenn das Wort am Ende einer Zeile steht und eine Trennung naheliegt.

Ein bedingter Zeilenumbruch – Tastenkombination [Umschalttaste + Bindestrich] – verhilft bei Notwendigkeit dazu, einen Text in eine neue Zeile zu bringen, ohne einen neuen Absatz anzufangen (und damit einen „Abstand nach“ zu erzeugen). Bei Blocksatz wird – wenn ausreichend Platz in der Zeile ist – dann alles ziemlich weit auseinandergezogen. Mit einem Tabulator ist die Linksbündigkeit wiederhergestellt.

Zum Einrücken der zweiten Zeile (und folgender) für das Literaturverzeichnis können Sie über das Lineal (→ Ansicht → Lineal) den unteren Haken („Hängender Einzug“) um einen Zentimeter nach rechts verschieben. Falls sich der obere Haken ebenfalls verschiebt, müssen Sie diesen wieder in die Ausgangsposition zurückpositionieren. Dieser Vorgang ist auch möglich mit der rechten Maustaste → Absatz → Sondereinzug → Hängend → 1 cm.

4 Zitierregeln

Alles, was nicht dem eigenen Gedankengut entspringt, *muss* in einer wissenschaftlichen Arbeit kenntlich gemacht werden. Die Quellenangaben dienen der Wiederauffindbarkeit und somit der wissenschaftlichen Nachvollziehbarkeit sowie der Überprüfbarkeit von Aussagen.

Die Nichtangabe von Quellen oder die Übernahme von fremden Aussagen (auch beispielsweise die wortwörtliche Übernahme von schon verfassten studentischen Arbeiten oder Teilen davon) ohne Quellenangabe ist ein Plagiat und stellt einen groben Verstoß gegen das wissenschaftliche Arbeiten dar. Ein solches Verhalten wird universitär geahndet und kann bis zu einem Verweis von der Universität Augsburg führen.

Das wörtliche Zitat übernimmt aus einer Vorlage wörtlich Satzteile bis hin zu ganzen Absätzen. Die sinngemäß übernommene Aussage (Paraphrase) gibt den Kern der Aussage in eigenen Worten wieder.

Grundlage der nachfolgenden Zitierregeln sind die Vorgaben der APA (2020). In Zweifelsfällen sollte daher das APA Publication Manual bzw. die dazugehörige Internetseite unter https://apastyle.apa.org/ zur Klärung herangezogen werden. Zur besseren Handhabbarkeit finden sich allerdings an manchen Stellen in diesen Zitationsrichtlinien Abweichungen von den Vorgaben der APA. Ein wesentlicher Punkt bei der eigenen Arbeit ist, dass in unklaren Fällen *einheitlich* vorgegangen wird.

Am Schluss der Arbeit wird ein Literaturverzeichnis (Quellenverzeichnis) mit den ausführlichen bibliografischen Angaben erstellt. Grundsätzlich gilt:

- Jede Quelle, die innerhalb der angefertigten schriftlichen Arbeit erwähnt wird, muss im Literaturverzeichnis angegeben werden.
- Jede Quelle, die im Literaturverzeichnis angegeben wird, muss innerhalb der angefertigten schriftlichen Arbeit erscheinen.

Tipps:

- Nehmen Sie schon während des Schreibens die jeweiligen Autorinnen bzw. Autoren sowie die Quelle in das Literaturverzeichnis auf, um später nicht den Überblick zu verlieren. Idealerweise verwenden Sie dazu ein Literaturverwaltungsprogramm wie Citavi oder Endnote, welches Sie bei dieser Arbeit stark unterstützt.
- Als letzten Schritt vor dem Ausdruck gleichen Sie die in der Arbeit verwendeten Quellen auf korrekte Angabe der Autorinnen bzw. Autoren sowie der Jahreszahl mit denen im Literaturverzeichnis ab, markieren die jeweilige Quelle

und kontrollieren am Ende, inwiefern alle im Literaturverzeichnis stehenden Quellen gekennzeichnet sind. Noch nicht markierte Quellen sind zu löschen! Diesen Schritt können Sie sich sparen, wenn Sie Citavi oder Endnote verwenden. In diesem Fall ist das Literaturverzeichnis noch auf die hiesigen Vorgaben anzupassen.

4.1 Zitierweise im Text

Beim Zitieren im Fließtext müssen einige Richtlinien beachtet werden. Es gibt unterschiedliche Vorgehensweisen, je nachdem, wie viele Autorinnen bzw. Autoren an einem Werk beteiligt sind bzw. waren, um welche Art der Quelle es sich handelt (z. B. Printmedium oder Quellen aus elektronischen Medien) und ob es sich um ein wörtliches oder sinngemäßes Zitat handelt.

4.1.1 Autorinnen bzw. Autoren/Jahresangabe

Je nachdem, wie viele Autorinnen bzw. Autoren an einem Werk beteiligt sind, müssen unterschiedliche Vorgehensweisen beachtet werden.

- Einzelautor
  Die *Quellenangabe im laufenden Text* erfolgt durch das Anführen des Familiennamens der Autorin bzw. des Autors und das Erscheinungsjahr der Publikation. Vornamen bzw. Titel oder Funktionen von Personen werden nicht angeführt.

  Beispiel:

Es wird betont, dass […] (Brandl-Bredenbeck, 2020).
Brandl-Bredenbeck (2020) betont, dass […].

  Werden mehrere Publikationen *einer Autorin bzw. eines Autors oder einer Autorengruppe aus demselben Jahr* im Text verwendet, sind die einzelnen Quellenverweise durch ergänzende Kleinbuchstaben ohne Leerzeichen vom Erscheinungsjahr voneinander zu unterscheiden. Diese eindeutige Zuordnung ist dann auch bei der Angabe im Literaturverzeichnis beizubehalten.

  Beispiel:

Im bayerischen Lehrplan Plus werden für die Jahrgangsstufe 5 auf erster Ebene grundlegende Kompetenzen für das Fach Sport formuliert (Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung [ISB], 2020a). Auf zweiter Ebene finden sich fachspezifische Hinweise für den Sportunterricht in der fünften Klasse (ISB, 2020b). Unter *Basissport* werden die vier Lernbereiche (ISB, 2020c) und unter *Differenzierter Sport* die verschiedenen Sportarten jeweils kompetenzbasiert erläutert (ISB, 2020d).

  Gibt es mehrere Autorinnen bzw. Autoren mit *gleichem* Familiennamen und *gleichem* Erscheinungsjahr, werden die Anfangsbuchstaben des Vornamens – auch im Fließtext – hinzugefügt. Mehrere Autorinnen bzw. Autoren in einer

Klammer werden mit einem Semikolon getrennt. Dies bezieht sich nicht auf ein Werk, welches von zwei Autorinnen bzw. Autoren desselben Nachnamens gemeinsam geschrieben wurde.

Beispiel:

> Innerhalb der Sportgeschichte stehen sowohl wegweisende Persönlichkeiten des Sports als auch spezifische Aspekte von unterschiedlichen Sportsettings in einem Forschungsinteresse (vgl. F. Becker, 2011; K. J. Becker, 2011).
>
> Ein explizit für den Leistungskurs Sport verfasstes Werk zur Sportbiologie und der Trainingswissenschaft stammt von Weineck und Weineck (2010).

- Zwei Autorinnen bzw. Autoren
  Zwei Autorinnen bzw. Autoren einer Quelle werden im Fließtext durch ein ausgeschriebenes „und“, innerhalb der Klammer durch ein „&“ voneinander getrennt. Bei zwei oder mehreren Autorinnen bzw. Autoren ist die im Buch genannte Reihenfolge der Autorinnen bzw. Autoren maßgeblich, eine alphabetische Sortierung findet nicht statt.

  Beispiel:

> Nach Meinung von Korban und Künzell (2019) […].
>
> Es besteht die Meinung […] (Korban & Künzell, 2019) […].

- Drei und mehr Autorinnen bzw. Autoren
  Ab *drei und mehr* Autorinnen bzw. Autoren wird auch bei der Erstnennung im Fließtext *nur* die erstgenannte Autorin bzw. der Autor erwähnt mit dem Zusatz „et al.“. Manchmal kommt es vor, dass im gleichen Jahr mehrere Werke zu einem Forschungsthema in ähnlicher fFolge publiziert werden. In diesem Fall werden so viele Namen ausgeschrieben, bis sich die Quellen eindeutig voneinander unterscheiden lassen.

  Beispiel:

> Anhand der Wintersportwoche des Instituts für Sportwissenschaft der Universität Augsburg erläutern Salzmann et al. (2014) beispielhaft das Konzept der Lehrer-Schüler-Uni.
> Zur alternativen Nutzung der Weitsprunggrube oder des Beachvolleyballfelds im Sportunterricht präsentieren Cordes et al. (2020), Breithecker et al. (2020) und Kirsch et al. (2020) kreative Unterrichtsideen.
> Ein Fragebogen zum Trainerverhalten im Gesundheitssport wurde kürzlich für den deutschsprachigen Raum entwickelt und validiert (Lohmann, Kasten et al., 2019; Lohmann, McDonough et al., 2019).

- Unbekannte Autorin bzw. unbekannter Autor/Unbekannte Jahres- bzw. Datumsangabe
  Im Internet ist möglicherweise eine Autorin bzw. ein Autor einer Seite nicht unmittelbar erkennbar. Zunächst ist abzuwägen, ob diese Seite den wissenschaftlichen Ansprüchen genügt. Als Autorin bzw. Autor ist dann die Person

oder die Institution anzugeben, die im Impressum (häufig ganz unten auf der Homepage) aufgeführt wird. Wenn keine Angabe zu finden ist, kann als Autorin bzw. Autor der Titel des Beitrags genannt werden.

Vor allem bei Internetquellen kann es vorkommen, dass vermeintlich kein Publikationszeitpunkt angegeben ist. Falls dieser nicht doch im Copyright oder Impressum zu finden ist, kann alternativ „o. D." (ohne Datum) angegeben werden.

Beispiel:

> Eine erste definitorische Eingrenzung von „Integration" soll über Wikipedia (Integration (Soziologie), 2020) erfolgen. Darin wird ausgesagt, dass …
>
> Zur Talent- und Nachwuchsförderung wurden vom Deutschen Fußball-Bund [DFB] Eliteschulen des Fußballs in ganz Deutschland eingerichtet (DFB, o. D.).

- Eine Organisation als Autor
  Ist der Autor eine Organisation, ein Verband o. ä., wird diese wie eine Einzelperson behandelt. Bitte beachten Sie dabei, dass die verwendete(n) Angabe(n) vor der Jahreszahl *absolut identisch* mit der Angabe im Literaturverzeichnis sind. Gibt es eine bekannte Abkürzung der Organisation, wird diese bei *erstmaliger Angabe* in eckige Klammern gesetzt und bei erneuter Zitation im Text verwendet. Grammatikalische Anpassungen der Autorinnen bzw. Autoren sind möglich. Bei der Zitation sollte auch die Organisationstiefe der Einrichtung berücksichtigt werden, d. h. die Angaben sollten so konkret wie möglich sein.

  Beispiel:

  > Die Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft [dvs] wurde 1976 in München gegründet und ist ein Zusammenschluss von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, mit dem Ziel, die Sportwissenschaft national und international zu fördern (dvs, 2020a).

  Manchmal ist es sinnvoller, eher das Werk als den bzw. die Verfasser zu benennen.

  Beispiel:

  > Laut Testmanual für die Leistungsdiagnostik im Klettern (Augste et al., 2020b) muss der Powerslap-Test mit dem rechten und mit dem linken Arm durchgeführt werden.
  >
  > Im bayerischen Lehrplan der Gymnasien (Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus [StMUK], 2004) finden sich einige Hinweise zu fächerübergreifendem Unterricht. […] Diese werden allerdings vom StMUK (2004) nicht weiter konkretisiert. Hier setzt der neue kompetenzorientierte bayerische „Lehrplan PLUS" (ISB, 2017) schon in der Grundschule an

und gewährt in seiner Internetfassung Querverweise mit Beispielen und konkreten Themenvorschlägen.[3]

4.1.2 Mehrere Werke zum gleichen Thema

Werden verschiedene Werke im Text nacheinander zitiert, werden die jeweiligen Autorinnen bzw. Autoren *in der Klammer* durch ein Semikolon voneinander getrennt. Sortiert werden diese Quellenangaben *alphabetisch* nach jeweiliger *Erstautorschaft*.

Beispiel:

Nach Ewolds et al. (2017), Broeker et al. (2018) und Künzell et al. (2018) ist Multitasking […].

Multitasking ist […] (Broeker et al., 2018; Ewolds et al., 2017; Künzell et al., 2018).

4.1.3 Wörtliche Zitate

Wörtliche Zitate (bis zu 40 Worte) sind ausnahmslos durch doppelte – typografische – Anführungszeichen („...“) zu kennzeichnen. Diese müssen zu Beginn des Zitates unten, am Ende von Zitaten oben stehen.

Beispiel:

Burger et al. (2018, S. 225) führen aus: „Durch den Wandel der Arbeitswelt steigt die Bedeutung wirkungsvoller betrieblicher Präventionsmaßnahmen im Rahmen eines ganzheitlichen betrieblichen Gesundheitsmanagementsystems (BGM)“.

„Für den Kontext der Gesundheitsförderung ist umfassend empirisch bestätigt, dass die Förderung von Achtsamkeit vielfältige positive Effekte zeitigt und als Bestandteil eines umfassenden Ansatzes der (betrieblichen) Gesundheitsförderung Beachtung finden sollte“ (Weiß et al., 2019a, S. 28).

According to Röger et al. (2011, p. 465) „tackling social inequalities in health is currently one of the greatest challenges to public health“.

Die Fundstelle wörtlicher Zitate ist immer durch Angabe der Seitenzahl der Quelle (S. xxx) zu präzisieren [S.+Leerzeichen+Seitenzahl]. Bei einer Paraphrase dagegen wird die Seitenzahl nicht angegeben. Zitate in Zitaten sind analog durch einfache Anführungszeichen oder durch die von den Autorinnen bzw. Autoren selbst verwendeten Satzzeichen zu kennzeichnen.

---

[3] Lehrpläne sind in Bayern staatliche Anordnungen des Ministeriums für Kultus und Unterricht [StMUK]. Sie werden allerdings im Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung [ISB] erstellt. Die gedruckte Version wird vom Ministerium publiziert und über die Internetseite des ISB zugänglich gemacht. Daher sind beide Institutionen als Autoren möglich. Allerdings ist zu beachten, dass beim Verweis auf die Internetseiten häufig nur spezielle Ausschnitte des Lehrplans mit der Quellenangabe abgedeckt werden und daher gegebenenfalls mehrere Verweise notwendig sind.

Geht das Zitat im Original über zwei Seiten, wird direkt an die Seitenangabe ein „f.“ gesetzt, geht es über mehrere Seiten hinweg, folgt unmittelbar auf die Seitenangabe „ff.“ oder es werden die Seitenzahlen entsprechend wiedergegeben.

Beispiel:

> Breithecker (2018, S. 28f.) betont, dass sich „im Rahmen diverser Schulentwicklungsprozesse zumeist unter der Bezeichnung *Verbundsysteme Schule-Leistungssport* (VSL) verschiedene Unterstützungs- und Fördermodelle etabliert haben […], wobei grob zwischen drei strukturellen Formen unterschieden werden kann“.

Besteht das Zitat aus mehr als 40 Wörtern, ist es in folgender Form zu gestalten:

Schriftart:	Arial	Schriftgröße:	10pt
Zeilenabstand:	genau 12pt	Abstand vor:	6pt
Einzug rechts + links:	jeweils 1 cm	Abstand nach:	12pt

Hier entfallen die doppelten Anführungszeichen zu Anfang und Ende.

Beispiel:

> Um Multitasking näher zu erforschen, gilt es zunächst zu bestimmen, was ein *Task* genau ist. Eine mögliche Begriffsdefinition formulieren Künzell et al. (2018):
>
> > We define a task as an abstract, depersonalized description of a future state. A task can be assigned to a person, and if that person accepts this assignment, it becomes their personal goal. According to the ideomotor perspective, concrete goals are coded as anticipated sensory consequences of the corresponding action, while abstract goals form the context that constrain the number of possible concrete goals. We confine our considerations regarding the definition a task to concrete goals. This restriction helps to clarify the scope of scientific investigations concerned with dual- or multitasking. Results obtained from concrete dual-task experiments, such as button pressing and tone counting, may not transfer to abstract dual-tasks, such as being a good student and preparing for a lecture. With these specifications, we argue that actions that were automatized through extensive learning must be regarded as tasks, because they are initiated and controlled by intentional processes, albeit not necessarily associated with conscious awareness. Therefore, activities, such as walking or the control of posture, must be treated as tasks. (ebd, S. 9)

Grundsätzlich sollten bevorzugt Primärquellen zitiert werden. Ist eine vor dem Jahr 2000 publizierte Quelle allerdings adhoc nicht einsehbar, kann die Autorin bzw. der Autor die Primärquelle nach der Sekundärquelle zitieren. Dies sollte allerdings nur selten der Fall sein. Sowohl Primär- als auch Sekundärquellen sind im Literaturverzeichnis aufzunehmen.

Beispiel:

> „We define coping as constantly changing cognitive and behavioral efforts to manage specific external and/or internal demands that are appraised as taxing or exceeding the resources of the person“ (Lazarus & Folkman, 1984, S. 141, zit. nach Breithecker, 2018, S. 58).

4.1.4 Quellen aus elektronischen Medien (pdf, html, Youtube, Podcasts etc.)

Die Zitation von *elektronischen Medien* erfolgt analog zu Printmedien über Seitenzahlen (z. B. bei pdf-Dateien oder Vorlesungsfolien) oder Absatznummerierungen (z. B. html-Seiten). Außerdem kann bei html-Seiten die Eingrenzung über Textanker/Zwischenüberschriften („#“) geschehen. Bei Audio- und Videobeiträgen (Hörbücher, You-Tube-Videos, TED Talks etc.) erfolgt eine Zeitangabe in Minuten und Sekunden.

> According to TEDx (2013), there are several psychological strategies and factors important for an athlete to succeed in a competition and to develop a mind of a winner (TEDx, 2013, 5:36).
>
> In Anlehnung an Künzell kann Biomechanik eher als Physik des Bewegens aufgefasst werden (UniA Research to go – der Wissenschaftspodcast, 2026, 4:10).
>
> In der Vorlesung Sportpsychologie werden zentrale Begriffe, Definitionen und Methoden des Fachgebiets eingeführt (Hofmann, 2020, S. 4).

Als Autorin bzw. Autor sollte möglichst eine natürliche Person gefunden werden. Wenn keine natürliche Person dem Beitrag zugeordnet werden kann, ist möglichst präzise die Institution (z. B. bei Angaben von der Institutshomepage „Universität Augsburg, Institut für Sportwissenschaft“ und nicht nur „Universität Augsburg“) anzugeben.

Beispiel:

> Der Deutsche Olympische Sportbund [DOSB] ist mit mehr als 27 Millionen Mitgliedschaften in knapp 90.000 Sportvereinen die größte Bürgerbewegung Deutschlands (DOSB, o.D. #Kurzportrait des Deutschen Olympischen Sportbundes). Der Bayerische Landes-Sportverband [BLSV] gibt an, dass er mit 4,6 Millionen Mitgliedern in rund 12.000 Sportvereinen und seinen 56 Sportfachverbänden (Stand: 01.02.2019) die größte Personenvereinigung Bayerns ist (BLSV, 2020, Abs. 2).
>
> Das Sport-Sozialprojekt Lechhausen ist seit 1996 ein gemeinsames Projekt zwischen dem Institut für Sportwissenschaft und den Schulen in Augsburg-Lechhausen (Universität Augsburg, Institut für Sportwissenschaft, o. D.).

4.1.5 Hinweise zu weiteren zitierspezifischen Besonderheiten

Die Verfassenden (Autorin bzw. Autor) haben die Freiheit, aus Zitaten ihrer Meinung nach unwesentliche Aspekte nicht zu zitieren. Es muss allerdings im Text durch eine eckige Klammer mit drei Punkten […] kenntlich gemacht werden, dass es sich bei dem Zitat unter Umständen um eine verkürzte Darstellung handelt.

Beispiel:

> Nach Augste et al. (2020a, S. 3) werden im Sportklettern „zurzeit wettkampfmäßig drei Disziplinen durchgeführt. […] Durch die Vorgabe des IOC, die Anzahl der zu vergebenden Medaillen in neuen Sportarten zu minimieren, wird bei den Olympischen Spielen im Sportklettern eine kombinierte Wertung aller drei Wettkampfarten erfolgen“.

Wollen die Verfassenden nicht mehrfach hintereinander die gleiche Quelle angeben, so kann er *innerhalb eines Absatzes* diesen mit „ebd.“ benennen.

Beispiel:

> Kroll (2020) erklärt in der Auseinandersetzung mit dem Begriff der Gesundheitskompetenz, dass die verschiedenen Ansätze entweder der medizinisch-klinischen oder der Public-Health-Perspektive zugeordnet werden. Letztere wird „im internationalen Kontext zumeist ebenfalls unter der Begrifflichkeit Health Literacy verhandelt“ (ebd., S. 80).

Möchte die Verfasserin bzw. der Verfasser einen Hinweis auf ähnliche Ansätze bzw. Gedankengänge, wie die in Quellen aufgeführte, geben oder auf Quellen verweisen, die noch weitere Informationen zur Thematik bereitstellen, wird die Abkürzung „vgl.“ verwendet. Damit kann auf eine oder mehrere Quellen verwiesen werden. Diese Abkürzung ist also *nicht* für jedes Zitat zu nehmen.

Beispiel:

> Das Selbstkonzept von Heranwachsenden wird in der Sportwissenschaft in Hinblick auf unterschiedlichste Fragestellungen erforscht (vgl. Breithecker, 2018; Hofmann, 2008).

4.2 Erstellen des Literaturverzeichnisses

Jede Quellenangabe im Text muss im Literaturverzeichnis vollständig und alphabetisch nach Erstautor aufgeführt sein. Die Angabe erfolgt fortlaufend, eine Trennung nach Literaturquellen, Internetquellen und sonstigen Quellen ist nicht zulässig. In den einzelnen Literaturangaben sind die genaue Reihenfolge, Punktierung bzw. Kursivschrift zu beachten.

Schriftart:	Arial	Schriftgröße:	12pt
Zeilenabstand:	einfach	Abstand vor:	0pt
Sondereinzug:	hängend -1 cm	Abstand nach:	3pt

Die zweite Zeile eines jeweiligen Eintrags im Literaturverzeichnis wird um einen Zentimeter eingerückt. Es ist möglichst Blocksatz zu verwenden.

4.2.1 Printmedien im Literaturverzeichnis

Folgende, immer wieder kehrende Abkürzungen sind für das Literaturverzeichnis gebräuchlich (siehe Tab. 2). Dabei ist in englischsprachige Werke sowie deutsch- und anderssprachige Werke zu unterscheiden.

Tab. 2. Zu verwendende Abkürzungen (dvs, 2020b, S. 8)

Begriff	deutschsprachiges Werk[4]	englischsprachiges Werk	
Herausgeber	Hrsg.	Ed. (editor)	Eds. (editors)
Redaktion	Red.		
Auflage	Aufl., 2. Aufl.	ed. (edition)	2nd ed. (second edition)
Seite	S.	p. (page)	pp. (pages)
unveröffentlicht	unveröff.	unpubl.	

Grundsätzliche Hinweise zu Verlagshinweisen:

- Ist kein Verlag zu finden oder handelt es sich um eine Quelle, die nicht offiziell in einem Verlag gedruckt und publiziert wurde (sogenannte „graue Literatur“), so ist möglichst der Standort des Verlegers oder der Institution anzugeben.
- Die Verlagsangaben sind so kurz wie möglich zu halten.

Nachfolgend finden sich Beispiele für die Angabe von Printmedien:

- **Bücher und Monografien**

Nachname, Vorname(n) (Initial). [ggfls. Abkürzung]. (Erscheinungsjahr). *Titel. Untertitel* (ggf. unveränderte, überarbeitete oder ergänzte Auflage; die 1. Auflage wird nicht erwähnt). Verlag.

Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus [StMUK]. (2004). *Lehrplan für das Gymnasium in Bayern*. Kastner.

Cordes, O. (2013). *Strategieentwicklung im Fußball-Konzept, praktische Umsetzung und empirische Überprüfung*. mediatum.

Hohmann, A., Lames, M., Letzelter, M. & Pfeiffer, K. (2020). *Einführung in die Trainingswissenschaft* (7., überarb. Aufl.). Limpert.

Magill, R. (2011). *Motor Learning and Control* (9th ed.). McGraw-Hill.

- **Herausgeberwerke (Sammelbände)**

Ein Herausgeberwerk ist nur dann aufzuführen, wenn Bezug auf das gesamte Herausgeberwerk genommen wird, ansonsten ist der jeweilige Artikel des Herausgeberwerks zu nennen!

Nachname, Vorname(n) (Initial). (Hrsg.). (Erscheinungsjahr). *Titel. Untertitel* (ggf. unveränderte, überarbeitete oder ergänzte Auflage; die 1. Auflage wird nicht erwähnt). Verlag.

[4] Bei anderssprachigen Werken (außer englischen) sind deutsche Abkürzungen zu verwenden.

Augste, C. & Künzell, S. (Hrsg.). (2017a). *Cogito, ergo commoveo - Multitasking im Sport. Abstractband zur 15. Jahrestagung der dvs-Sektion Sportmotorik vom 8.-10. März 2017 in Augsburg*. Czwalina.

Hofmann, J., Turan, G., Altenberger, H. & Woerlein, H. (Hrsg.). (2012). *Sport und soziale Integration – Chancen, Probleme und Perspektiven für Städte und Kommunen*. Feldhaus.

ACHTUNG: Manchmal gibt es Serien- bzw. Reihenherausgebende, die für eine gewisse Qualität von Buchreihen verantwortlich sind, die aber keine Herausgebenden im Sinne der hier genannten Sammelbände sind. Diese treten in der Nennung nicht in Erscheinung, die Werke sind dann als Monografie oder Sammelband mit anderen Autorinnen bzw. Autoren zu führen!

So gibt es eine blaue Reihe *Sportwissenschaft studieren*, wo als Herausgeber in allen Bänden (Sportpsychologie, Sportdidaktik, Sportpädagogik etc.) W.-D. Brettschneider und D. Kuhlmann genannt werden. Richtig wäre als Angabe im Literaturverzeichnis für das Beispiel *Sportpädagogik*:

Balz, E. & Kuhlmann, D. (2015). *Sportpädagogik – ein Lehrbuch in 14 Lektionen* (5., überarb. Aufl.). Meyer & Meyer. https://doi.org/10.5771/9783840300219

- **Artikel in Herausgeberwerken**

Nachname, Vorname (Initial). (Erscheinungsjahr). Titel des Artikels. Untertitel. In Vorname des Herausgebers (Initial). Nachname des Herausgebers (Hrsg.), *Titel des Sammelbandes* (ggf. Auflage, S. Seitenangabe des Artikels). Verlag.

Brandl-Bredenbeck, H. P. (2020). Wahrheit und Betrug im Sport. In S. T. Siegel & M. H. Daumiller (Hrsg.), *Wahrheit und Betrug in der Wissenschaft. Ursachen, Folgen und Prävention wissenschaftlichen Fehlverhaltens* (S. 43-54). Budrich. https://doi.org/10.2307/j.ctv14rmnww

Hofmann, J. (2019). Germany. In Z. Avsar, A. MacPhail & D. Tannehill (Eds.), *European Physical Education Teacher Education: Practices Initial, Induction, and Professional Development* (pp. 102-121). Meyer & Meyer. https://doi.org/10.5771/9781782558323

- **Artikel in Zeitschriften**

Nachname, Vorname(n) (Initial). (Erscheinungsjahr). Titel. *Name der Zeitschrift, Jahrgang*(Heft), Seitenangaben.

Künzell, S., Sießmeir, D. & Ewolds, H. (2016). Validation of the continuous tracking paradigm for studying implicit motor learning. *Experimental Psychology, 63*(6), 318-325. https://doi.org/10.1027/1618-3169/a000343

Röger, U., Rütten, A., Frahsa, A., Abu-Omar, K. & Morgan, A. (2011). Differences in individual empowerment outcomes of socially disadvantaged women: effects of mode of participation and structural changes in a physical activity promotion program. *International Journal of Public Health, 56*(5), 465-473. https://doi.org/10.1007/s00038-010-0214-8

Breithecker, J., Schweikart, F. & Hofmann, J. (2018). Spielerische Wurfschule. Leichtathletik auf dem Rasen. *Sport & Spiel, 70*(2), 9-14.

- **Beispiele für Literaturangaben von Dissertationen und Habilitationen**

Nachname, Vorname(n) (Initial). (Erscheinungsjahr). *Titel. Untertitel* [Art der Qualifikationsarbeit]. Hochschule bzw. Institution.

Weiß, K. (2020). *Im Räderwerk – Jugendliche zwischen Leistungssport, Schule und Freizeit* [Unveröffentlichte Dissertation]. Universität Augsburg.

- **Beispiele für Literaturangaben von Vorlesungen**

Nachname, Vorname (Initial). (Erscheinungsjahr, Tag. Monat). *Titel der Veranstaltung [spezifisches Kapitel]*. Hochschule bzw. Institution: Quelle.

Hofmann, J. (2020, 9. November). *Vorlesung Sportpsychologie. Teil 01 - Einführung, Überblick, Definition und Methoden* [PowerPoint-Folien]. Digicampus@UNIA. https://digicampus.uni-augsburg.de/

- **Unveröffentlichte Beiträge**

Nachname, Vorname (Initial). (Erscheinungsjahr, Tag. Monat). Titel. Untertitel. Ort: Art des Beitrags, Hochschule bzw. Institution.

Hofmann, J. (2017, 17. November). *Physical Education Teacher Education (PETE) in Germany* [Presentation].EU-Conference "Identifying best practice across physical education teacher education programs: A European perspective", University of Liberec, Czech Republic.

- **Bücher oder Artikel mit DOI/URN**

Vermehrt erhalten Bücher oder Zeitschriftenartikel auch einen DOI (Digital Object Identifier). Dies ist ein eindeutiger und dauerhafter Indikator für digitale Objekte, vor allem für Online-Artikel und wissenschaftliche Fachzeitschriften.

Nachname, Vorname(n) (Initial). (Erscheinungsjahr). Titel. *Name der Zeitschrift, Jahrgang*(Heft), Seitenangaben. https://doi.org/...

American Psychological Association [APA]. (2020). *Publication Manual of the American Psychological Association (7th ed.)*. https://doi.org/10.1037/0000165-000

Augste, C., Winkler, M. & Künzell, S. (2020a). *Entwicklung einer wissenschaftlich fundierten Leistungsdiagnostik im Sportklettern: Projektbericht* [online]. Universität Augsburg. https://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bvb:384-opus4-766056

Weiß, K., Kroll, L. & Brandl-Bredenbeck, H. P. (Hrsg.). (2019b). *Achtsamkeit als Erfolgsfaktor? Innovative Wege zur Gesunden Hochschule*. Meyer & Meyer. https://doi.org/10.5771/9783840313004

4.2.2 Elektronische Medien im Literaturverzeichnis (pdf, html, Youtube, Podcasts etc.)

Die verbreitete Nutzung des Internets erfordert einen gesonderten Zitationsstandard für elektronische Medien. Internetquellen sollten jedoch nur *äußerst spar-*

sam zitiert werden, da eine Seriosität und Beständigkeit der Angaben nicht unbedingt gewährleistet sind. Deshalb wird empfohlen, nur Quellen einzusetzen, deren Beständigkeit zuverlässig eingeschätzt werden kann.
Ein besonderes Augenmerk ist auf die Groß- und Kleinschreibung sowie auf die Trennung von Internetadressen zu werfen. Trennungen des URL sind zu vermeiden; sind sie jedoch bei langen URL notwendig, so darf die Trennung nur *nach* einem Schrägstrich („slash“) oder *vor* einem Punkt durch Einfügen eines erzwungenen Zeilenumbruchs (Shift + Return) erfolgen; ein Trennstrich („-“) darf nicht eingefügt werden. Internetadressen sollen nicht unterstrichen und nicht kursiv gedruckt sein (Adresse mit der rechten Maustaste anklicken→Hyperlink→Hyperlink entfernen).

- **Onlinequellen**

Soll eine Onlinequelle zitiert werden, ist es zuerst wichtig, die Art der Quelle zu bestimmen. Auch ein Onlinebuch in pdf-Form ist beispielsweise als Monografie anzugeben, der Volltext eines Onlineartikels als Zeitschriftenartikel. Werden Webseiten zitiert, die keiner Kategorie zugeordnet werden können, ist darauf zu achten, dass das Erstelldatum, bzw. sofern ersichtlich, die letzte Aktualisierung der Seite gekennzeichnet wird. Die Angabe des Erstellungs- bzw. des Revisionsdatums erfolgt nach dem Schema Jahr und – falls möglich – Tag (als Zahl), Punkt und Monat (ausgeschrieben). Das Abrufdatum muss nur angegeben werden, wenn davon auszugehen ist, dass sich der Inhalt mit der Zeit ändern wird. Wenn die Literaturangabe mit einer Internetadresse endet, wird kein Punkt gesetzt, damit die Internetadresse präzise angegeben ist.

Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst [StMBKWK]. (2014, Mai). *LehrplanPLUS Grundschule. Lehrplan für die bayerische Grundschule*. https://www.lehrplanplus.bayern.de/schulart/grundschule

Deutscher Fußball-Bund [DFB]. (2020, 2. Juli). *Das Zusammenspiel im Kleingruppentraining verbessern*. https://www.dfb.de/trainer/d-juniorin/artikel/das-zusammenspiel-im-kleingruppentraining-verbessern-3191/

Integration (Soziologie). (2020, 24. September). Abgerufen am 19. November 2020 unter https://de.wikipedia.org/wiki/Integration_(Soziologie)

Bei der Zitation von Quellen aus dem Internet ist zudem genau zu analysieren, wer der Autor ist. Als Beispiel dient hier die Webseite der Domäne http://www.soccerdrills.de. Im Impressum der Webseite wird angegeben: „Verantwortlich für den Inhalt nach § 55 Abs. 2 RStV: *Uwe Bluhm*.“

Es findet sich auf der Seite kein Hinweis auf das Erstellungsdatum bzw. das letzte Aktualisierungsdatum (o. D. = ohne Datum). Daher muss eine dort zitierte Seite wie folgt im Literaturverzeichnis angegeben werden:

Bluhm, U. (o. D.). *Trainingsübung Überzahlspiel*. Abgerufen am 19. November 2020 unter https://www.soccerdrills.de/trainingsuebungen/zweikampf/uebungen/ueberzahlspiel/1008/

- **Audiovisuelle Quellen**

Grundsätzlich sind alle Medien zitierfähig. Es sollte jeweils in eckigen Klammern angegeben werden, um welches Medium es sich handelt.

Beispiele für die Angabe von anderen Medien (Podcast, YouTube-Video, CD, DVD, etc.):

Beck, C., Berchtold, N., Kirsch, S., Kroll, L., Stillger, K., Weiß, K. & Wiedemann, C. (2018). *Rhythmische Gymnastik für die Schule 3: Handgerät Reifen* [DVD]. KS-Videoproduktion.

Bindel, T. & Theis, C. (Hosts). (2020, 11. November). Für alle bitte! – Inklusion und Sport – mit Laura Trautmann (Ep. 12) [Podcast Episode]. In *One and a half sportsmen*. Spotify. https://open.spotify.com/episode/0RvNEAl8WzfqVA9lLYlj7Y

Künzell, S. (2020*). BW1 VL03 2 Funktionsorientierte Aktionsanalyse nach Göhner* [Video]. YouTube. https://www.youtube.com/watch?v=JAWFB1foGZc

4.2.3 Besonderheiten bei Angaben im Literaturverzeichnis

Ist im Titel eines Werks am Ende ein Frage- oder Ausrufezeichen, so wird dies als typografisches Zeichen zur Beendigung des Titels angesehen und kein weiterer Punkt mehr gesetzt. Dies muss beispielsweise bei der Verwendung von Citavi im Nachhinein händisch verbessert werden.

Augste, C., Gerhard, C. & Schüler, P. (2014). Medienkonsum macht unsportlich? *sportunterricht, 63*(9), 264-267.

Je nach Anzahl von beteiligten Autorinnen bzw. Autoren ist hinsichtlich der Zitation im Text und der Angabe im Literaturverzeichnis zu unterscheiden (vgl. Tab. 3). Abkürzungen von Institutionen müssen vor der ersten Verwendung in eckigen Klammern eingeführt werden und können im weiteren Verlauf mit der Abkürzung verwendet werden.

Tab. 3. Überblick über die Richtlinien bezüglich der Anzahl der Autorinnen bzw. Autoren, die an einem Werk beteiligt sind, und die entsprechenden Vorgehensweisen bei Zitationen im Text bzw. bei den Angaben im Literaturverzeichnis.

Autorinnen bzw. Autoren	**Zitation im Text**	**Angabe im Literaturverzeichnis**
Einzelautorin/Einzelautor	Brandl-Bredenbeck (2020)	Brandl-Bredenbeck, H. P. (2020)
	(Brandl-Bredenbeck, 2020)	
Zwei Autorinnen bzw. Autoren	Augste und Künzell (2017)	Augste, C. & Künzell, S. (2017).
	(Augste & Künzell, 2017)	

Drei und mehr Autorinnen bzw. Autoren	Cordes et al. (2020).	Cordes, O., Hamberger, D. & Senner, S. (2020).
	(Cordes et al., 2020).	
Institution mit gängiger Abkürzung	Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft [dvs] (2020a)	Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft [dvs] (2020a)
	(Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft [dvs], 2020a)	

- Zwei Autorinnen bzw. Autoren

Zwei Autorinnen bzw. Autoren werden durch ein „&“ voneinander getrennt.

Augste, C. & Künzell, S. (Hrsg.). (2017). *Cogito, ergo commoveo - Multitasking im Sport. Abstractband zur 15. Jahrestagung der dvs-Sektion Sportmotorik vom 8.-10. März 2017 in Augsburg.* Czwalina.

- Drei und mehr Autorinnen bzw. Autoren

Bei mehreren Autorinnen bzw. Autoren werden diese durch Komma voneinander getrennt. Die letztgenannte Autorin bzw. der letztgenannte Autor wird durch „&“ getrennt.

Cordes, O., Hamberger, D. & Senner, S. (2020). Ein Klassiker neu gespielt. Ringtennis: einfaches Spiel mit andersartigem Spielobjekt. *Sport & Spiel, 20*(1), 4-7.

Meier, S., Raab, A., Höger, B. & Diketmüller, R. (2022). ‘Same, but Different?!’ Investigating Diversity Issues in the Current Austrian National Curriculum for Physical Education. *European Physical Education Review*, *28*(1), 169-185. http://dx.doi.org/10.1177/1356336X211027072

Bitte beachten Sie, dass die Reihenfolge der Autorinnen und Autoren genau in der Quelle genannten Reihenfolge zu übernehmen ist und nicht innerhalb des Literaturverzeichnisses dann alphabetisch sortiert wird!

- Reihenfolge bei mehreren Werken einer Autorin bzw. eines Autors

Werden mehrere Veröffentlichungen einer Autorin bzw. eines Autors bzw. mehrerer identischer Koautorinnen bzw. Koautoren in das Literaturverzeichnis aufgenommen, so sind die Veröffentlichungen chronologisch mit dem zeitlich gesehen ältesten Titel beginnend zu ordnen. Titel mit Koautorinnen bzw. Koautoren kommen erst nach der Auflistung aller Titel der Erstautorin bzw. des Erstautors. Dabei gilt als erstes Kriterium die alphabetische Reihenfolge der Koautorinnen bzw. Koautoren, als zweites Ordnungskriterium das Erscheinungsjahr (vgl. im Literaturverzeichnis die Einträge von Künzell).

Sind im selben Jahr mehrere Werke der gleichen Autorin, des gleichen Autors bzw. der gleichen Autorengruppe erschienen, müssen diese mit einem Buchstaben hinter dem Jahr versehen werden.

Augste, C., Winkler, M. & Künzell, S. (2020a). *Entwicklung einer wissenschaftlich fundierten Leistungsdiagnostik im Sportklettern: Projektbericht* [online]. Universität Augsburg. https://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bvb:384-opus4-766056

Augste, C., Winkler, M. & Künzell, S. (2020b). *Performance diagnostics in sport climbing - test manual* [online]. Augsburg University. https://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bvb:384-opus4-761869

- Namenszusätze

Sind Artikel und Präpositionen mit dem Namen verbunden, so stehen sie vor dem Namen, z. B. O'Connor oder McCaffrey. Im anderen Fall stehen sie hinter dem Vornamen, z. B. Marées, H. de.

Marées, H. de (2003). *Sportphysiologie* (9., vollst. überarb. und erw. Aufl.). Diesterweg.

O'Connor, S., McCaffrey, N., Whyte, E. F. & Moran, K. A. (2017). Epidemiology of injury in male collegiate Gaelic footballers in one season. *Scandinavian journal of medicine & science in sports, 27*(10), 1136–1142. https://doi.org/10.1111/sms.12733

- Mehrere Vornamen

Mehrere nicht miteinander verbundene Vornamen (im unteren Beispiel „Hans Peter") werden mit Punkt und Leerzeichen, Vornamen als Doppelnamen (im unteren Beispiel Wolf-Dietrich) mit einem Bindestrich ohne Leerzeichen aufgeführt.

Brettschneider, W.-D., Brandl-Bredenbeck, H. P. & Hofmann, J. (2005). *Sportpartizipation und Gewaltbereitschaft bei Jugendlichen*: *Ein deutsch-israelischer Vergleich*. Meyer & Meyer.

- Unbekanntes Erscheinungsdatum

Wenn sich kein Datum bzw. kein Jahr der Herausgabe feststellen lässt, ist o. D. (ohne Datum) zu vermerken.

Augste, C. (o. D.). *Sportmotorische Tests in der Grundschule*. Abgerufen am 19. November 2020 unter https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/trainingswissenschaft/research/sportmotorische-tests-der-grundschule/

Literaturverzeichnis

Amendt, A. & Schiffer, J. (2015). *Wissenschaftliches Arbeiten mit Literatur im Sportstudium* (4. erw. und akt. Aufl.). Sportbuchverlag Strauß.

American Psychological Association [APA]. (2020). *Publication Manual of the American Psychological Association* (7th ed.). https://doi.org/10.1037/0000165-000

Augste, C. & Künzell, S. (Hrsg.). (2017). *Cogito, ergo commoveo - Multitasking im Sport. Abstractband zur 15. Jahrestagung der dvs-Sektion Sportmotorik vom 8.-10. März 2017 in Augsburg*. Czwalina.

Augste, C. (o. D.). *Sportmotorische Tests in der Grundschule*. Abgerufen am 19. November 2020 unter https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/trainingswissenschaft/research/sportmotorische-tests-der-grundschule/

Augste, C., Gerhard, C. & Schüler, P. (2014). Medienkonsum macht unsportlich? *sportunterricht, 63*(9), 264-267.

Augste, C., Winkler, M. & Künzell, S. (2020a). *Entwicklung einer wissenschaftlich fundierten Leistungsdiagnostik im Sportklettern: Projektbericht* [online]. Universität Augsburg. https://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bvb:384-opus4-766056

Augste, C., Winkler, M. & Künzell, S. (2020b). *Performance diagnostics in sport climbing - test manual* [online]. Augsburg University. https://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bvb:384-opus4-761869

Balz, E. & Kuhlmann, D. (2015). *Sportpädagogik – ein Lehrbuch in 14 Lektionen* (5. überarb. Aufl.). Meyer & Meyer. https://doi.org/10.5771/9783840300219

Bayerischer Landes-Sportverband [BLSV]. (2020). *BLSV – die Nr. 1 im Sport.* Abgerufen am 19. November 2020 unter https://www.blsv.de/blsv/blsv/verband.html

Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus [StMUK]. (2004). *Lehrplan für das Gymnasium in Bayern*. Kastner.

Beck, C., Berchtold, N., Kirsch, S., Kroll, L., Stillger, K., Weiß, K. & Wiedemann, C. (2018). *Rhythmische Gymnastik für die Schule 3: Handgerät Reifen* [DVD]. KS-Videoproduktion.

Becker, F. (2011). Carl Diem und der Nationalsozialismus. *Zeitschrift für Geschichtswissenschaft*, *59*(3), 242-251.

Becker, K. J. (2011). Kampf um die Klasse: Arbeitersport in Ludwigshafen am Rhein. In M. Furtwängler, C. Pfanz-Sponagel & M. Ehlers (Hrsg.), *Nicht nur Sieg und Niederlage: Sport im deutschen Südwesten im 19. und 20. Jahrhundert* (S. 89-110). Thorbecke.

Bindel, T. & Theis, C. (Hosts). (2020, 11. November). Für alle bitte! – Inklusion und Sport – mit Laura Trautmann (Ep. 12) [Podcast Episode]. In *One and a half sportsmen*. Spotify. https://open.spotify.com/episode/0RvNEAl8WzfqVA9lLYlj7Y

Bluhm, U. (o. D.). *Trainingsübung Überzahlspiel*. Abgerufen am 19. November 2020 unter https://www.soccerdrills.de/trainingsuebungen/zweikampf/uebungen/ueberzahlspiel/1008/

Brandl-Bredenbeck, H. P. (2020). Wahrheit und Betrug im Sport. In S. T. Siegel & M. H. Daumiller (Hrsg.), *Wahrheit und Betrug in der Wissenschaft. Ursachen, Folgen und Prävention wissenschaftlichen Fehlverhaltens* (S. 43-54). Budrich. https://doi.org/10.2307/j.ctv14rmnww

Breithecker, J. (2018). *Die NRW-Sportschule. Chronischer Stress und Selbstkonzeptentwicklung von Sportprofilklassenschülern*. Meyer & Meyer. https://doi.org/10.5771/9783840312885

Breithecker, J., Hofmann, J., Höß-Jelten, C. & Lachmund, M. (2020). Mit dem Stab durch die Luft – Stabspringen im Sand. *Sport & Spiel, 20*(1), 12-18.

Breithecker, J., Schweikart, F. & Hofmann, J. (2018). Spielerische Wurfschule. Leichtathletik auf dem Rasen. *Sport & Spiel, 70*(2), 9-14.

Brettschneider, W.-D., Brandl-Bredenbeck, H. P. & Hofmann, J. (2005). *Sportpartizipation und Gewaltbereitschaft bei Jugendlichen: Ein deutsch-israelischer Vergleich*. Meyer & Meyer.

Broeker, L., Liepelt, R., Poljac, E., Künzell, S., Ewolds, H., de Oliveira, R. F. & Raab, M. (2018). Multitasking as a choice: A perspective. *Psychological Research, 82*(1), 12-23. https://doi.org/10.1007/s00426-017-0938-7

Burger, S., Feichtinger, S., Reynartz, T., Oberhoffer, T. & Böhm, B. (2018). AktivMobil – ein betriebliches Gesundheitsprogramm. Untersuchungen der gesundheitsbezogenen Lebensqualität und der körperlichen Aktivität im Rahmen einer quasi-experimentellen Feldstudie. *Prävention und Gesundheitsförderung, 13*(3), 225-232. https://doi.org/10.1007/s11553-017-0632-z

Cordes, O. (2013). *Strategieentwicklung im Fußball -Konzept, praktische Umsetzung und empirische Überprüfung*. mediatum.

Cordes, O., Hamberger, D. & Senner, S. (2020). Ein Klassiker neu gespielt. Ringtennis: einfaches Spiel mit andersartigem Spielobjekt. *Sport & Spiel, 20*(1), 4-7.

Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft [dvs]. (2020a). *Aufgaben und Ziele der dvs*. Abgerufen am 19. November 2020 unter https://www.sportwissenschaft.de/die-dvs/aufgaben-und-ziele-der-dvs/

Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft [dvs]. (2020b). *Richtlinien zur Manuskriptgestaltung in der Sportwissenschaft*. https://www.sportwissenschaft.de/fileadmin/pdf/download/dvs-Richtlinien-2020_11oV.pdf

Deutscher Fußball-Bund [DFB]. (o. D.). *Talentförderung. Eliteschulen des Fußballs*. Abgerufen am 19. November 2020 unter https://www.dfb.de/sportl-strukturen/talentfoerderung/eliteschulen-des-fussballs/

Deutscher Fußball-Bund [DFB]. (2020, 2. Juli). *Das Zusammenspiel im Kleingruppentraining verbessern*. https://www.dfb.de/trainer/d-juniorin/artikel/das-zusammenspiel-im-kleingruppentraining-verbessern-3191/

Deutscher Olympischer Sportbund [DOSB]. (o. D.). *Das ist der DOSB*. Abgerufen am 19. November 2020 unter https://www.dosb.de/ueber-uns#akkordeon-1031

Ewolds, H. E., Bröker, L., Oliveira, R. F. de, Raab, M. & Künzell, S. (2017). Implicit and explicit knowledge both improve dual task performance in a continuous pursuit tracking task. *Frontiers in psychology, 8*, Article 2241. https://doi.org/10.3389/fpsyg.2017.02241

Hofmann, J. (2008). *Sport und Gewalt. Eine multidimensionale Annäherung im interkulturellen Kontext*. Meyer & Meyer.

Hofmann, J. (2017, 17. November). *Physical Education Teacher Education (PETE) in Germany* [Presentation]. EU-Conference "Identifying best practice across physical education teacher education programs: A European perspective", University of Liberec, Czech Republic.

Hofmann, J. (2019). Germany. In Z. Avsar, A. MacPhail & D. Tannehill (Eds.), *European Physical Education Teacher Education: Practices Initial, Induction, and Professional Development* (pp. 102-121). Meyer & Meyer. https://doi.org/10.5771/9781782558323-7

Hofmann, J. (2020, 9. November). *Vorlesung Sportpsychologie. Teil 01 - Einführung, Überblick, Definition und Methoden* [PowerPoint-Folien]. Digicampus@UNIA. https://digicampus.uni-augsburg.de/

Hofmann, J., Turan, G., Altenberger, H. & Woerlein, H. (Hrsg.). (2012). *Sport und soziale Integration - Chancen, Probleme und Perspektiven für Städte und Kommunen*. Feldhaus.

Hohmann, A., Lames, M., Letzelter, M. & Pfeiffer, K. (2020). *Einführung in die Trainingswissenschaft* (7., überarb. Aufl.). Limpert.

Integration (Soziologie). (2020, 24. September). Abgerufen am 19. November 2020 unter https://de.wikipedia.org/wiki/Integration_(Soziologie)

Kirsch, S., Kroll, L. & Weiß, K. (2020). Hula auana. Ein hawaiianisches Tanzerlebnis im Sand für die Schule. *Sport & Spiel, 20*(1), 23-29.

Korban, S. & Künzell, S. (2019). Verbesserung der diagnostischen Kompetenz mit iPads® - Ein Ausbildungskonzept. *Zeitschrift für Studium und Lehre in der Sportwissenschaft, 2*(2), 5-13. https://doi.org/10.25847/zsls.2018.012

Kroll, L. (2020). *GeH Mit! Gesundheitskompetenzentwicklung für HochschulMitarbeiter*innen durch Yoga. Eine quasi-experimentelle Längsschnittstudie*. Feldhaus.

Künzell, S. (2020). *BW1 VL03 2 Funktionsorientierte Aktionsanalyse nach Göhner* [Video]. YouTube. https://www.youtube.com/watch?v=JAWFB1foGZc

Künzell, S., Broeker, L., Dignath, D., Ewolds, H., Raab, M. & Thomaschke, R. (2018). What is a task? An ideomotor perspective. *Psychological Research, 82*(1), 4-11. https://doi.org/10.1007/s00426-017-0942-y

Künzell, S., Sießmeir, D. & Ewolds, H. (2016). Validation of the continuous tracking paradigm for studying implicit motor learning. *Experimental Psychology, 63*(6), 318-325. https://doi.org/10.1027/1618-3169/a000343

Lazarus, R. S. & Folkman, S. (1984). *Stress, appraisal, and coping*. Springer.

Lohmann, J., Kasten, N., Fuchs, R. & Gieß-Stüber, P. (2019). Entwicklung und Validierung eines Fragebogens zur Erfassung des Verhaltens von Trainerinnen und Trainern im Gesundheitssport. *German Journal of Exercise and Sports Research, 49*(4), 514-524. https://doi.org/10.1007/s12662-019-00606-0

Lohmann, J., McDonough, M., Breithecker, J., Rogler, C., Hegar, U., Brandl-Bredenbeck, H.P. & Gieß-Stüber, P. (2019). Associations among Instructor Behaviors, Psychological Need Satisfaction, Motivation, and Participation in Group Exercise Classes. *International Journal of Sport Psychology, 50*(3), 197-219. https://doi.org/10.7352/IJSP.2019.50.197

Magill, R. (2011). *Motor Learning and Control* (9th ed.). McGraw-Hill.

Marées, H. de (2003). *Sportphysiologie* (9., vollst. überarb. und erw. Aufl.). Diesterweg.

O'Connor, S., McCaffrey, N., Whyte, E. F. & Moran, K. A. (2017). Epidemiology of injury in male collegiate Gaelic footballers in one season. *Scandinavian journal of medicine & science in sports, 27*(10), 1136-1142. https://doi.org/10.1111/sms.12733

Röger, U., Rütten, A., Frahsa, A., Abu-Omar, K. & Morgan, A. (2011). Differences in individual empowerment outcomes of socially disadvantaged women: effects of mode of participation and structural changes in a physical activity promotion program. *International Journal of Public Health, 56*(5), 465-473. https://doi.org/10.1007/s00038-010-0214-8

Salzmann, A., Scholz, M. & Senner, S. (2014). Das Konzept der Lehrer-Schüler-Uni. *sportunterricht, 63*(10), 305-310.

Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung [ISB]. (2017). *Lehrplan-PLUS Grundschule. Lehrplan für die bayerische Grundschule*. Abgerufen am 19. November 2020 unter https://www.lehrplanplus.bayern.de/schulart/grundschule

Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung [ISB]. (2020a). *Lehrplan Plus. Gymnasium. Grundlegende Kompetenzen zum Ende der Jahrgangsstufe 5.* https://www.lehrplanplus.bayern.de/jahrgangsstufenprofil/gymnasium/5

Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung [ISB]. (2020b). *Lehrplan Plus. Gymnasium. Fachlehrplan Sport für die Jahrgangsstufe 5.* https://www.lehrplanplus.bayern.de/schulart/gymnasium/jgs/5/inhalt/fachlehrplaene?w_schulart=gymnasium&wt_1=schulart&w_jgs=5&wt_2=jgs&w_fach=sport&wt_3=fach

Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung [ISB]. (2020c). *Lehrplan Plus. Gymnasium. Fachlehrplan Sport für die Jahrgangsstufe 5. Basissport*. https://www.lehrplanplus.bayern.de/fachlehrplan/gymnasium/5/sport/basis_sport

Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung [ISB]. (2020d). *Lehrplan Plus. Gymnasium. Fachlehrplan Sport für die Jahrgangsstufe 5. Differenzierter Sport.* https://www.lehrplanplus.bayern.de/fachlehrplan/gymnasium/5/sport/diff_sport

TEDx (2013, January). *Sport psychology – inside the mind of champion athletes: Martin Hagger at TEDxPerth* [Video]. YouTube. https://www.youtube.com/watch?v=yG7v4y_xwzQ:

Universität Augsburg, Institut für Sportwissenschaft (o. D.). *Sport-Sozialprojekt Lechhausen*. Abgerufen am 19. November 2020 unter https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/sport/sportzentrum/projekte/sport-sozial-projekt-lechhausen/

Weineck, A. & Weineck, J. (2010). *Leistungskurs Sport. Band 1: Sportbiologische und trainingswissenschaftliche Grundlagen* (8. Aufl.). Weineck.

Weiß, K. (2020). *Im Räderwerk – Jugendliche zwischen Leistungssport, Schule und Freizeit* [Unveröffentlichte Dissertation]. Universität Augsburg.

Weiß, K., Kroll, L. & Brandl-Bredenbeck, H. P. (2019a). Achtsamkeit – das Tagungsthema als Herausforderung für das Tagungsformat. In K. Weiß, L.

Kroll & H. P. Brandl-Bredenbeck (Hrsg.), *Achtsamkeit als Erfolgsfaktor? Innovative Wege zur Gesunden Hochschule* (S. 28-43). Meyer & Meyer. https://doi.org/10.5771/9783840313004-28

Weiß, K., Kroll, L. & Brandl-Bredenbeck, H. P. (Hrsg.) (2019b). *Achtsamkeit als Erfolgsfaktor? Innovative Wege zur Gesunden Hochschule*. Meyer & Meyer. https://doi.org/10.5771/9783840313004

Wissenschaftsrat (2015): *Empfehlungen zu wissenschaftlicher Integrität*. Köln.

Anhang

Anhang 1: Hilfsmittelverzeichnis zur Angabe verwendeter KI-Tools

Tool	Verwendungs-zweck	Textstelle und -umfang	Prompt	Datum der Verwendung
ChatGPT-4o (OpenAI)	sprachliche Verbesserung der Kapitelüberschriften	Alle Kapitel-Überschriften (Inhaltsverzeichnis)	„Mach mir Vorschläge für sprachlich verbesserte Kapitelüberschriften	07.08.2026
ChatGPT-4o/ Dall-E (OpenAI)	Erstellung des Fragebogens	Abbildungen 1 (S. 4); Abbildung 2 (S. 7); Abbildung 3 (S. 8)	…	…
ChatGPT-4o mini	Korrektur der Orthografie	Die ersten beiden Absätze in der Einleitung (S. 1)	…	…
DeepL Write	Sprachliche Verbesserung des Textes	Abschnitt 2, 3 (S. 4); Abschnitt 1 (S. 6); Abschnitt 3 (S. 8)	…	…

Anhang 2: Beispielhafte Gliederung

Es kann ein Tabellen-, Abbildungs- und Abkürzungsverzeichnis in den Anhang aufgenommen werden. Dies empfiehlt sich zur Übersicht bei vielen Tabellen Abbildungen und Abkürzungen.

a) Beispielhafte Gliederung – empirisch, naturwissenschaftlich orientiert

Deckblatt

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung/Problemstellung

2 Theorie (Forschungsstand, Hypothesen)

3 Methoden (Untersuchungsmethodik)

4 Ergebnisse (Darstellung der Untersuchungsergebnisse)

5 Diskussion (Interpretation der Untersuchungsergebnisse)

6 Zusammenfassung

Literaturverzeichnis

Ggf. Hilfsmittelverzeichnis zur Angabe verwendeter KI-Tools

Ggf. Tabellenverzeichnis

Ggf. Abbildungsverzeichnis

Ggf. Abkürzungsverzeichnis

Ggf. Anhang

b) Beispielhafte Gliederung – hermeneutisch orientiert (reine Textarbeiten)

Deckblatt

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung/Problemstellung

2 Theorie (Begriffserklärungen, Darstellung von theoretischen Ansätzen, Erkenntnisinteresse)

3 Forschungsstand

4 Entwicklung einer Konzeption, eines Unterrichtsvorhabens o. ä.

5 Zusammenfassung und Ausblick (evtl. offene Forschungsfragen)

Literaturverzeichnis

Ggf. Hilfsmittelverzeichnis zur Angabe verwendeter KI-Tools

Ggf. Tabellenverzeichnis

Ggf. Abbildungsverzeichnis

Ggf. Abkürzungsverzeichnis

Ggf. Anhang

Anhang 3: Deckblatt der Schriftlichen Hausarbeit

[Name, Vorname]

Philosophisch-Sozialwissenschaftliche Fakultät
der Universität Augsburg

Erste Prüfung für das Lehramt an Grundschulen/
Mittelschulen/Realschulen/Gymnasien (Unzutreffendes löschen!) in Bayern
nach der LPO I

Herbst bzw. Frühjahr 20.... (Unzutreffendes löschen!)

Schriftliche Hausarbeit

Thema: [Thema der Arbeit]

Dozentin/Dozent: [akademische Grade Vorname Name]

Fach: Sport für Lehramt GY/RS/MS/GS (Unzutreffendes bitte löschen!)

Anhang 4: Deckblatt für Bachelor-/Masterarbeiten

[Name, Vorname]
[Matrikelnummer]

Philosophisch-Sozialwissenschaftliche Fakultät
der Universität Augsburg

[Thema der Bachelor-/Masterarbeit]

Bachelor-/Masterarbeit
zur Erlangung des akademischen Grades
Bachelor/Master of Education (Unzutreffendes löschen!)

Erstprüfer/in: [akademische Grade Vorname Name]
Zweitprüfer/in: [akademische Grade Vorname Name]
Augsburg, den [Datum des Abgabetermins]

Anhang 5: Die Erklärung zur Schriftlichen Hausarbeit/Bachelor bzw. Masterarbeit

Unzutreffendes löschen!

Ich versichere hiermit, dass ich die vorgelegte Arbeit in allen Teilen selbstständig gefertigt und keine anderen als die in der Arbeit angegebenen Hilfsmittel benutzt habe, ferner, dass ich sie nicht schon als Diplomarbeit oder Doktorarbeit an einer anderen Hochschule oder als Zulassungs- oder Facharbeit bei einer anderen Lehramts- bzw. Bachelor-/Masterprüfung oder als Teil solcher Arbeiten eingereicht habe (vgl. LPO I § 26 (6) und APO § 53).

Die Stellen der Arbeit, die anderen Werken dem Wortlaut oder dem Sinn nach entnommen sind, habe ich in jedem einzelnen Fall unter Angabe der Quelle als Entlehnung kenntlich gemacht. Die Stellen der Arbeit, die ich unter dem Einsatz von generativer Künstlicher Intelligenz erstellt habe, habe ich in jedem einzelnen Fall unter Angabe des verwendeten technischen Hilfsmittels dokumentiert.

Ferner versichere ich, den Text, die gelieferten Zeichnungen, Kartenskizzen und bildlichen Darstellungen selbstständig angefertigt bzw. die entsprechenden Quellen kenntlich gemacht zu haben.

Mir ist bekannt, dass bei Zuwiderhandlung die Schriftliche Hausarbeit/die Bachelorarbeit/die Masterarbeit mit „nicht ausreichend“ bewertet wird und dass es sich bei Plagiarismus und Täuschungsversuchen um schweres akademisches Fehlverhalten handelt.

..... , ...

(Ort, Datum) (Unterschrift)

Anhang 6: Deckblatt für Seminararbeiten/schriftliche Ausarbeitungen

[Name, Vorname]

Philosophisch-Sozialwissenschaftliche Fakultät
der Universität Augsburg

Seminararbeit/schriftliche Ausarbeitung (Unzutreffendes löschen!)

Seminar: [Titel des Seminars/der Veranstaltung]

Wintersemester/Sommersemester 20?? (Unzutreffendes löschen!)

Thema: [Thema der Arbeit]

Dozentin/Dozent: [Akademische Grade Vorname Name]

Kontaktdaten der/des Studierenden: [e-Mailadresse]

Anhang 7: Die Erklärung zur Seminararbeit/schriftlichen Ausarbeitung

Unzutreffendes löschen!

Ich versichere hiermit, dass ich die vorgelegte Arbeit in allen Teilen selbstständig gefertigt und keine anderen als die in der Arbeit angegebenen Hilfsmittel benutzt habe, ferner, dass ich sie nicht schon als schriftliche Arbeit in einem anderen Fach oder an einer anderen Hochschule oder als Teil solcher Arbeiten eingereicht habe.

Die Stellen der Arbeit, die anderen Werken dem Wortlaut oder dem Sinn nach entnommen sind, habe ich in jedem einzelnen Fall unter Angabe der Quelle als Entlehnung kenntlich gemacht. Die Stellen der Arbeit, die ich unter dem Einsatz von generativer Künstlicher Intelligenz erstellt habe, habe ich in jedem einzelnen Fall unter Angabe des verwendeten technischen Hilfsmittels dokumentiert.

Ferner versichere ich, den Text, die gelieferten Zeichnungen, Kartenskizzen und bildlichen Darstellungen selbstständig angefertigt bzw. die entsprechenden Quellen kenntlich gemacht zu haben.

Mir ist bekannt, dass bei Zuwiderhandlung die Studienleistung aus der Lehrveranstaltung bzw. die Prüfungsleistung des Moduls mit „nicht ausreichend“ bewertet wird und der Leistungsnachweis bzw. die Modulprüfung nicht bestanden ist.

Ich bin darüber aufgeklärt worden, dass es sich bei Plagiarismus und Täuschungsversuchen um schweres akademisches Fehlverhalten handelt.

..... , ...

(Ort, Datum) (Unterschrift)